

Stuttgarter Gips-Schüle-Stiftung pflegt
naturschutzfachlich hochwertiges Gelände bei
Ammerbuch-Entringen

Vom Gipsabbau-Gelände zum Biotop

Braunkohle-Tagebau, Abholzung der Regenwälder – weltweit zerstört der Mensch jeden Tag ein Stück Natur. Doch es geht auch anders. Beispielsweise bei Ammerbuch-Entringen, unweit von Stuttgart. Dort hat die Stuttgarter Gips-Schüle-Stiftung ein ehemaliges Gipsabbaugelände, das über die Jahre mit Gebüsch überwuchert war, nun mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg Stück für Stück wieder geöffnet. Nach sechs Jahren intensiver Naturschutz- und Landschaftspflegeentstand auf dem mehr als sechs Hektar großen Gelände ein idyllisches Biotop mit malerischen Streuobstwiesen, seltenen Tier- und Pflanzenarten.

„Als ich 2017 das Gelände das erste Mal gesehen hatte, war mein erster, ganz schwäbischer Gedanke: Da muss richtig aufgeräumt werden“, schmunzelt Dr. Stefan Hofmann, Vorstand der Gips-Schüle-Stiftung und fügt hinzu: „Alles war mit meterhohem Gestrüpp zugewuchert und zum Teil auch vermüllt - eigentlich ein totes Gelände inmitten eines Naturschutzgebietes.“ Die Gips-Schüle-Stiftung entschied, das Gelände wieder in eine naturschutzfachlich hochwertige Streuobstwiesenlandschaft zurück zu verwandeln. „Wir wollen unseren Beitrag zur Biodiversität leisten und auch den Erholungssuchenden in der Region Stuttgart ein attraktives Naherholungsgebiet bieten“, so Dr. Stefan Hofmann.

Blühende Landschaften

Gemeinsam mit dem Landratsamt Tübingen und dem Regierungspräsidium Tübingen wurde mit dem behutsamen Öffnen der zugewucherten Flächen begonnen und mit einer Ziegenbeweidung zur unterstützenden Gehölzreduktion begonnen. Es entstand eine offene Landschaft mit Magerwiesen und Streuobstbäumen. Gerade jetzt im

Gips-Schüle-Stiftung
Badstraße 9
70372 Stuttgart
www.gips-schuele-stiftung.de

Pressekontakt:
IN-Press
Irmgard Nille
Alsterdorfer Str. 459
D-22337 Hamburg
Irmgard.nille@in-press.de
Tel.: +49 (0)40 / 46881030
Mobil: 0160 97346822

Press release/Presseinformation

Frühjahr und Sommer verwandelt sich das Gelände in blühende Landschaften. Damit das auch so bleibt schickt Schäfer Paul Lemke regelmäßig seine 750 Schafe und Ziegen übers Gelände. Er war es unteranderen auch, der Stück für Stück erst mit der Motorsäge und dann mit seinen Tieren das Areal mühevoll entbuscht und „entrümpelt“ hat.

Neue Heimat für Wendehals und Halsbandschnäpper

Ines Aust, vom Referat Naturschutz und Landschaftspflege beim Regierungspräsidium Tübingen, freut sich sehr über die Wiederherstellung der Streuobstwiesen und Magerwiesen. „Die Flächen liegen im Naturschutzgebiet Schönbuch-Westhang/Ammerbuch. Einer der Schutzzwecke ist der Erhalt der heimischen Streuobstwiesen. Daher ist es unsere Pflicht als Naturschutzverwaltung, uns um diese Fläche zu kümmern.“ Zusammen bearbeitet sie die Schutzgebiete in der Raumschaft mit Ralf Wegerer, der sich im Landratsamt Tübingen um die Natura 2000 Gebiete Schönbuch kümmert, die Bestandteil der europäischen Naturschutzkonzeption Natura 2000 sind. „Im Vogelschutzgebiet Schönbuch ist die Erhaltung des Streuobstbestandes eines der wichtigsten Ziele, da es dort viele seltene Vogelarten gibt“, sagt der Naturschützer. Zum Beispiel der Wendehals oder der Halsbandschnäpper, welche auf höhlenreiche Obstbäume angewiesen sind. In diesen Baumhöhlen bauen die Vögel ihre Nester. Gleichzeitig sind die Obstbäume auch wichtige Fortpflanzungsstätten für die seltenen Fledermausarten Bechsteinfledermaus und Mopsfledermaus.

Seltene Blumen auf den Magerwiesen

Das Naturschutzgebiet „Schönbuch-Westhang/Ammerbuch“, das Vogelschutzgebiet „Schönbuch“ und das FFH-Gebiet „Schönbuch“ (FFH steht für Faune, Flora, Habitat) überlappen sich größtenteils und sind zusammen ca. 150 km² groß. Der Wald nimmt hierbei den größten Flächenanteil ein. Allein im Areal „Gipsbruch Entringen“ konnte die frühere überwucherte Fläche nun schon zu großen Teilen wieder in Offenland umgewandelt werden. Auf diesen blumenbunten Wiesen wachsen unter anderem die Blumen Wiesen-Salbei, Wiesen-Glockenblume, Skabiosen-Flockenblume, Wiesen-Margerite. Zudem konnten sich durch die Beweidung bereits 0,5 Hektar Magerrasen entwickeln. Dort ist unter anderem die Karthäuser-Nelke anzutreffen.

Gips-Schüle-Stiftung
Badstraße 9
70372 Stuttgart
www.gips-schuele-stiftung.de

Pressekontakt:
IN-Press
Irmgard Nille
Alsterdorfer Str. 459
D-22337 Hamburg
Irmgard.nille@in-press.de
Tel.: +49 (0)40 / 46881030
Mobil: 0160 97346822

Zur Historie:

Das Gebiet, das nun wieder freigepflegt wurde, war früher ein Gipsabbaugelände der Familie Schüle, die vor mehr als 100 Jahren sehr erfolgreich in der Region den Gipsabbau betrieb. Damals, Anfang des 20. Jahrhunderts, wurde der Gips abgebaut und mit der Ammertalbahn zu den Bau-Kunden in ganz Baden-Württemberg und der Pfalz transportiert. Das Entringer Gipswerk wurde 1974 geschlossen. Der Gipsbruch selbst diente danach als Erddeponie und wurde nach der Verfüllung der Natur überlassen. Seit dem Tod der letzten Schüle-Nachkommen kümmert sich die Gips-Schüle-Stiftung mit Sitz in Stuttgart-Bad Cannstatt um das Vermächtnis der Familie.

Info Gips-Schüle-Stiftung

Die Gips-Schüle-Stiftung fördert Wissenschaft für den Menschen und junge Forschung mit Visionen in Baden-Württemberg. Ihr Fokus liegt auf den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) sowie auf interdisziplinären Projekten. Die Stuttgarter Stiftung arbeitet eng mit den Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Baden-Württemberg zusammen und ermöglicht die Durchführung zukunftsweisender Forschungsprojekte. Sie finanziert Stiftungsprofessuren, vergibt Stipendien, unterstützt Studienbotschafter zur Anwerbung von Abiturientinnen und Abiturienten für MINT-Fächer, Projekte zur Lehreraus- und -fortbildung und fördert fachübergreifende politische Bildung. Weitere Informationen unter: www.gips-schuele-stiftung.de

Gips-Schüle-Stiftung
Badstraße 9
70372 Stuttgart
www.gips-schuele-stiftung.de

Pressekontakt:
IN-Press
Irmgard Nille
Alsterdorfer Str. 459
D-22337 Hamburg
Irmgard.nille@in-press.de
Tel.: +49 (0)40 / 46881030
Mobil: 0160 97346822